

BIKEITALIA



ENTDECKEN SIE CUNEO
UND UMGEBUNG

mit dem Fahrrad





Inhaltsverzeichnis

VORWORT

S. 4

**IM FOKUS: CUNEO
UND DER FLUSSPARK GESSO UND STURA**

S. 6

**NATURPARKS UND NATURSCHUTZGEBIETE IN DER
UMGEBUNG VON CUNEO**

S. 14

**EINE RADTOUR IM ZEICHEN VON KUNST UND NATUR:
CUNEO, GRANA-TAL UND MAIRA-TAL**

S. 24

IM FOKUS: EIN AUSFLUG IN DIE BAROCKZEIT

S. 32

**MIT DEM FAHRRAD VON CUNEO NACH MONDOVI,
VICOFORTE UND CHIUSA DI PESIO**

S. 40

**VON CUNEO ZU DEN THERMEN VON VALDIERI,
EINE RADTOUR ZWISCHEN NATUR UND WELLNESS**

S. 48

**IM FOKUS: REGIONALE SPEZIALITÄTEN AUS CUNEO
UND UMGEBUNG**

S. 54

SERVICE UND INFO

S. 62

Vorwort

“Jede Landschaft ist das Ergebnis der Zusammenwirkung von Natur, Geschichte und Kultur. Sie spiegelt die Geschichte der Menschen und die Kultur einer Region wider und wurde im Laufe der Zeit unter anderem durch den Dialog, den Austausch und Leihgaben zwischen den Völkern, Begegnungen und Reisen, ebenso wie durch Kriege, Auseinandersetzungen und Konflikte geprägt (...). Jede Landschaft gibt Materialien, Geschichten, Natur sowie kulturelle und zivile Zeugnisse frei”¹.

Der Schutz und die Förderung dieser von der Natur und den Menschen geprägten Landschaft gehört zu den Zielen des Integrierten Regionalplans ALPIMED, der von der Europäischen Union im Rahmen des Interreg-Programms VA Italien-Frankreich Alcotra 2014-2020 mitfinanziert wurde. ALPIMED verfolgt den Zweck der Förderung und Vernetzung von Erfolgsrezepten in den Grenzgebieten der mediterranen Alpen, um einerseits ihre Attraktivität und Erreichbarkeit zu erhöhen und andererseits die Akteure der Region aktiv in eine integrierte und nachhaltige Entwicklung einzubeziehen.

Beim Projekt PATRIM, in dessen Rahmen auch dieses Dokument realisiert wurde, steht vor allem die Förderung des ökologischen Urlaubsgebiets der mediterranen Alpen im Mittelpunkt, beispielsweise durch nachhaltige Initiativen zur Entdeckung der kulturellen und naturkundlichen Highlights der Region. Zentrales Thema dieser Publikation sind die Stadt Cuneo und ihre einzigartige Umgebung, die sich durch eine unberührte Naturlandschaft am Fuße der Alpenkette mit Hochebenen, grünen Flussauen und fruchtbarem Ackerland charakterisiert. Hier kann man eine Reihe wenig befahrener Straßen finden, die ideale Bedingungen für die auf den folgenden Seiten beschriebenen Radtouren unterschiedlichster Schwierigkeitsgrade bieten.

¹ Cordero M. und Gautero L. (Hrsg.), Un paesaggio ritrovato. Dieci anni di Parco, Savigliano, L'artistica Editrice 2017 S. 23



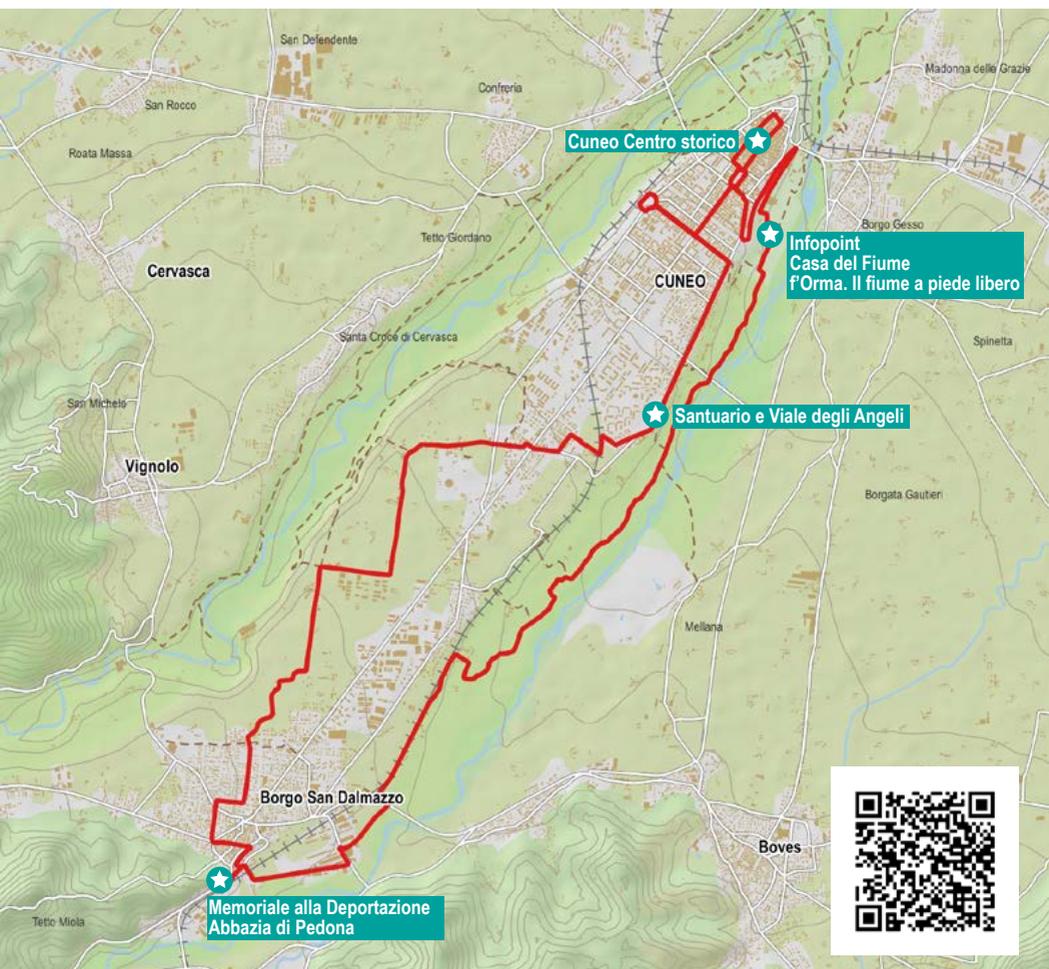
MEDITERRANE ALPEN

Zum Gebiet der mediterranen Alpen, das sich zwischen den zwei italienischen Provinzen Cuneo und Imperia sowie dem französischen Departement Alpes Maritimes erstreckt, gehören sowohl Gebirge und Meer als auch ebene Flächen mit größeren städtischen Zentren und kleinen Dörfern. Die grenzüberschreitende Region ist durch sowohl alpines als auch mediterranes Klima und Höhenlagen zwischen 100 und 3000 m ü.d.M. charakterisiert. Daher verfügt sie über eine unglaubliche biologische Vielfalt sowie ein außerordentliches Natur- und Landschaftserbe.

Cuneo und der Flusspark Gesso und Stura und Stura

Cuneo ist ein kleines Handelszentrum, das einst als Kontrollpunkt der Seeralpen errichtet wurde, die sich im Süden der Stadt erstrecken. Die Hauptstadt der Region „Granda“ liegt am Zusammenfluss der Wasserläufe Stura und Gesso in einer herrlichen Naturlandschaft, die man sehr gut mit dem Fahrrad erkunden kann.

↔ 27 Km
➤ 260 m
DOWNLOAD TRACK



Die Stadt Cuneo

Die Altstadt von Cuneo liegt auf einer Hochebene mit dreieckiger Form, die an einen Keil erinnert (daher auch der Name „Cuneo“, italienisch „Keil“). Sie bietet eine Reihe historischer, baulicher und kultureller Sehenswürdigkeiten und bezaubernde Aussichtspunkte. Die Straßen des Zentrums sind von verschiedenen bedeutenden Gebäuden wie dem Rathaus und dem Stadtturm gesäumt. Von den Sakralbauten der Stadt sind vor allem die Kirche Santa Chiara und die Kirche Santa Croce erwähnenswert, zwei wichtige Denkmäler des piemontesischen Barocks. Sie wurden von dem Architekten Francesco Gallo entworfen, der aus der Umgebung von Mondovì stammte.



Zu den stimmungsvollsten Winkeln gehören die Gässchen der Contrada Mondovì, wo sich einst das jüdische Getto befand, mit der Synagoge und dem nahegelegenen Teatro Toselli. Dank der 13 Kilometer langen Arkaden kann man die Stadt bequem zu Fuß erkunden (das Fahrrad sollte hier allerdings geschoben werden), beispielsweise um kulinarische Köstlichkeiten in einem der vielen einladenden Restaurants kennenzulernen. Nicht leicht zu sagen, wo es am besten ist. Doch egal, wo man sich auf der zentralen Via Roma niederlässt: man kann eigentlich

nichts falsch machen. Die weitläufige Piazza Galimberti ist der „Salon“ der Stadt, wo auch der Wochenmarkt (jeden Dienstag) und verschiedene Feste stattfinden. Unter den Arkaden liegt die Konditorei Arione, in denen schon der Schriftsteller Hemingway die berühmten „Cuneesi“ erwarb (Pralinen aus Baiser, Schokolade und Rum). Sie sieht heute noch genauso aus wie zu der Zeit, als sie



der amerikanische Autor besuchte. Piazza Galimberti ist nach dem Lokalhelden Duccio Galimberti benannt, dem Sohn eines Ministers und der österreichischen Dichterin Alice Schanzer. Im Juli 1943 rief der Rechtsanwalt vom Fenster seiner Kanzlei auf der damaligen Piazza Vittoria (die später zu seinen Ehren in Piazza Galimberti umbenannt wurde) die Menge zum Kampf gegen den Nazifaschismus auf. Er starb 1944, nachdem er vom Regime gefangengenommen und gefoltert worden war, und ist dank seiner charismatischen Erscheinung heute noch eine wichtige Symbolfigur für die Widerstandsbewegung. Heute kann man das Museumshaus Galimberti besuchen, in dem Werke der bildenden Kunst sowie ein äußerst interessantes Wohnambiente aus der damaligen Zeit zu sehen sind.

Casa Museo Galimberti,
Cuneo

Flusspark Gesso und Stura

Cuneo gilt aufgrund seiner zahlreichen Parks und Gärten als die „grüne Hauptstadt“ des Piemonts. Die grüne Lunge der Stadt ist der weitläufige Flusspark Gesso e Stura, den man mit dem Fahrrad auf einer einfachen Strecke vom Zentrum erreichen kann, die auch für Kinder geeignet ist. Der Weg ist mit Etappen und didaktischen Hinweisen versehen und führt von der Altstadt auf einem gut befestigten Schotterweg durch eine grüne Naturlandschaft. Idealerweise legt man die Strecke zum Flusspark Gesso und Stura im Uhrzeigersinn zurück. Von der Altstadt Cuneos aus folgt man zunächst ab dem Corso Guglielmo Marconi der leicht abschüssigen Allee Via Porta Mondovì. Wer die Abfahrt (bzw. Auffahrt) nicht direkt mit dem Fahrrad zurücklegen will, kann auch den Panoramaaufzug am Beginn des Corso Marconi nehmen. Das Fahrrad kann kostenlos mitgenommen werden und man legt die 27 m Höhenunterschied in 45 Sekunden zurück.

Naturradwege im
Flusspark Gesso und
Stura



Casa del Fiume

Am Fluss angekommen trifft man auf die Casa del Fiume, die vor allem für Familien einen Besuch lohnt. Es handelt sich um ein supermodernes Zentrum für Umwelterziehung, in dem Lernwerkstätten, Workshops und andere Veranstaltungen abgehalten werden, um den Besuchern Themen wie Biodiversität und Folgen des Klimawandels näher zu bringen.

Vor der Abfahrt sollte man sich noch die Trinkflasche auffüllen, denn das Trinkwasser in Cuneo ist von hervorragender Qualität. Dann geht es weiter mit dem Fahrrad, indem man den Markierungen des Radwegs folgt.

La Casa del Fiume



Das gesamte Gebiet des Flussparks Gesso und Stura ist von einem einzigartigen grünen Wegenetz für Radfahrer und Fußgänger durchzogen, das aktuell ca. 100 km lang ist. Damit man die Natur und die Landschaft des Parks ganz aus der Nähe kennenlernen kann, wurden verschiedene Fuß- und Radwege eingerichtet.

Infos über sämtliche Strecken und Dienstleistungen finden Sie auf der folgenden Website:

www.parcofluvialegessostura.it

Borgo San Dalmazzo

Anschließend führt der Radweg mehrere Kilometer am Ufer des Flusses Gesso entlang durch Wälder, bebaute Felder und Wiesen. Nachdem man den Bauernhof Cascina Tallone auf der rechten Flussseite hinter sich gelassen hat, trifft man auf die Bahngleise, die bis zum Bahnhof von Borgo San Dalmazzo führen. Hier steht ein Denkmal, das an die Deportation erinnert. Im Zweiten Weltkrieg befand sich hier nämlich ein Konzentrations- und Deportationslager der Nazifaschisten.

Vom Bahnhof geht es weiter in Richtung Altstadt, wo man die Abtei Pedona besichtigen kann. Feinschmecker wird es interessieren, dass Borgo San Dalmazzo ein berühmtes Zentrum der Schneckenzucht ist. Wir haben nun bereits die ersten 15 Kilometer der Radtour zurückgelegt. Um auf den restlichen 12 km des Rundwegs nach Cuneo zurückzukehren, folgt man der markierten Strecke durch den östlichen Teil des Parks entlang des Flusses Stura di Demonte. In gemütlicher Fahrt erreicht man schließlich erneut Cuneo, nachdem man die kleinen Ortsteile am Stadtrand mit dem poetischen Namen "Tetti" durchquert hat.



Der Boulevard von Cuneo

Der letzte 3 km lange Streckenabschnitt entlang der prachtvollen Viale degli Angeli hat eine triumphale Ausstrahlung, die man vom Sattel des Fahrrads hautnah erleben kann. Die Mitte des 18. Jahrhunderts in Anlehnung an die französischen Boulevards errichtete Allee ist von edlen Villen gesäumt. Seit ein Teil von ihr zur Fußgängerzone umgewandelt wurde, ist sie bei den Einwohnern ein beliebter Spazierweg, insbesondere an Sonntagen. Der Name der Allee stammt von der reizvollen Wallfahrtskirche Madonna degli Angeli, an der sie beginnt, um in der Stadtmitte zu enden.

Im Flusspark werden verschiedene Dienstleistungen angeboten. Dazu gehört unter anderem ein Fahrradverleih und ein kleiner Bikepark für weniger geübte Fahrer.





Naturparks und Naturschutzgebiete in der Umgebung von Cuneo



Cuneo liegt am Fuße verschiedener Alpenketten, die sich um das Gebiet erstrecken, wie beispielsweise der Naturpark Alpi Marittime, der Naturpark Mercantour im nahegelegenen Frankreich und der Naturpark Alpi Liguri im Süden. Da das Gebiet von zahlreichen Wasserläufen durchquert wird, charakterisiert es sich durch ein beachtenswertes Naturerbe.

Cuneo ist reich an Natur. Die Naturparks und Naturschutzgebiete im unteren Tal bilden natürliche Ausläufer der Alpenketten, von denen das Gebiet umgeben ist.

Flusspark Gesso und Stura

Der Flusspark Gesso und Stura wurde Anfang der achtziger Jahre aufgrund mehrerer Initiativen aus der Bevölkerung mit dem Ziel eingerichtet, die Landschaft der Flusstäler zu schützen und lebenswerter zu machen. Heute besteht er aus einem weitläufigen Naturschutzgebiet und bildet gleichzeitig einen Grüngürtel um die Stadt Cuneo. Der aus 14 Gemeinden bestehende Flusspark spielt eine wichtige

Rolle für das gesamte Ökosystem, da er als Feuchtgebiet zahlreichen Pflanzen und Tieren Wohnraum bietet. Damit ist er ein glänzendes Beispiel dafür, wie Synergie und Integration die Lebensqualität einer Region verbessern und aufwerten können.

Casa del Fiume ist das wichtigste Gebäude des Flussparks Gesso und Stura. Es wurde ausschließlich mit nachhaltigen Materialien errichtet und mimetisch in die Landschaft eingefügt, so dass es eine feste Einheit mit ihr bildet. Es handelt sich um ein supermodernes Zentrum für Umwelterziehung mit Lernwerkstätten, Workshops und anderen Veranstaltungen, die den Besuchern das Thema Natur näher bringen. Das Zentrum gehört einem Netz von Einrichtungen für die Umwelterziehung an, die auf dem italienisch-französischen Grenzgebiet errichtet wurden, insbesondere in den Naturparks Alpi Marittime und Mercantour. Die Inklusivität, Zugänglichkeit und Sensibilität des Projektes zeigen sich auch an dem großen Augenmerk, das behinderten Menschen gewidmet wird, so dass dank kleiner Gesten eine optimale Nutzung für jedermann möglich ist. Neben dem Gebäude befindet sich ein didaktisches Bienenhaus, in dem Kinder und Erwachsene die Bienengesellschaft und ihre faszinierende, komplexe Organisation näher kennenlernen können.

Casa del Fiume ist ein modernes Zentrum für Umwelterziehung, in dem sich die Besucher intensiv mit der Natur beschäftigen können.



f'Orma. Barfuß durch den Fluss

f'Orma ist einen Besuch wert. Barfuß durch den Fluss ist ein innovativer Sinnenpfad, auf dem man die Natur ganz aus der Nähe erfahren kann, insbesondere auf dem Abschnitt, wo man mit bloßen Füßen auf Kies und Sand durchs Wasser läuft, Elementen, die sich im nahegelegenen Fluss wiederfinden.

f'Orma ist auch für kleinste Besucher perfekt zugänglich, denen ein besonderer Themenweg auf der Suche nach dem Wasserriesen Gorg gewidmet ist. Auf dem Naturradweg entlang des Flusses Gesso findet man außerdem einen Lern- und Schmetterlingsgarten. Sie ergänzen das breite Angebot an einzigartigen Erfahrungen, die die Region bietet, um die Natur kennen und schützen zu lernen.

Ein weiteres Highlight im Flusspark Gesso und Stura sind im Norden Cuneos im Ortsteil Madonna delle Grazie die künstlich angelegten Teiche Tetto Lupo, wo sich eine Birdwatching-Station befindet.



Naturschutzgebiet Crava-Morozzo

Ca. 20 Kilometer nordöstlich von Cuneo liegt das auch mit dem Fahrrad bequem erreichbare Naturschutzgebiet Crava-Morozzo, das eines der wichtigsten Feuchtgebiete des südlichen Piemonts bildet. Der Zugang zum Gebiet ist kostenlos und nur zu Fuß, mit dem Fahrrad oder zu Pferd erlaubt. Hier bietet sich ein einmaliges Naturschauspiel mit breiten Wasserspiegeln, in denen sich eine Reihe von Vögeln und Fischen tummeln. Außerdem kann man hochgewachsene Pappeln und jahrhundertealte Eichen



The Crava-Morozzo Nature Reserve protects one of the most important wetland environments in southern Piedmont, home to hundreds of resident and migratory birds.

bewundern, die ein ideales Habitat vorfinden. Bereits im Jahr 1979 wurde das aus den Gemeinden Morozzo, Rocca de' Baldi und Mondovì bestehende Gebiet aufgrund seiner reichhaltigen Fauna unter Naturschutz gestellt, zunächst als Schutzzone des italienischen Vogelschutzverbands LIPU (Lega Italiana Protezione Uccelli) und anschließend als Naturschutzgebiet. Die Stauseen von Crava und Morozzo wurden 1929 für die Wasserkraftnutzung angelegt (heute befinden sich hier zwei Kraftwerke der neuesten Generation) und entwickelten sich nach und nach zu einem idealen Habitat für viele Zugvögel des Mittelmeergebiets. Dank der Vielfalt der Feuchtzonen siedelten sich hier zahlreiche Tierarten an, so dass man bisher bereits ca. 150 verschiedene Vogelarten zählen konnte. Am Ufer des Flusses Pesio kann man beispielsweise Eisvögel,

Wasseramseln, Kormorane, Stockenten, Wasserhühner, Reiher und sympathische kleine Tauchenten beobachten, die auf dem Symbol des Naturschutzgebietes dargestellt sind. Ein absolutes Paradies für Birdwatcher und Naturfotografen. Im Naturschutzgebiet befindet sich ein Besucherzentrum, das aus einem alten renovierten Bauernhof gewonnen wurde. Hier werden beispielsweise interaktive Lernspiele veranstaltet, um die Tierarten der Region näher kennenzulernen. In seiner Nähe liegt das gemütliche Gästehaus des Naturschutzgebietes, in dem man essen kann und das Übernachtungsmöglichkeiten für Familien und Gruppen anbietet, die hier einen einmaligen Aufenthalt im direkten Kontakt mit der Natur erleben können.

Naturpark Marguareis und Schutzgebiet Roccarina

Nicht weit hinter Chiusa di Pesio mit seiner eindrucksvollen Kartause liegt der Naturpark Marguareis an der Grenze zwischen den Französischen und Ligurischen Alpen. Es handelt sich um das größte und bekannteste alpine Karstgebiet des Piemonts, das aus einer spektakulären Hochebene auf 2000 m ü.d.M. besteht, über die sich

*Der Naturpark
Marguareis bildet
das größte und
bekannteste alpine
Karstgebiet des
Piemonts*



zahlreiche grüne Wiesen erstrecken. In den tieferen Lagen besteht das Ambiente aus herrlichen Tannen- und Buchenwäldern, die zum Durchatmen und Entspannen einladen. Eine einzigartige Gebirgslandschaft, in der sich sanfte Anhöhen mit üppiger Natur mit steilen und rauen Felswänden abwechseln. Der Naturpark Marguareis und das gesamte Schutzgebiet Roccarina sind ein Paradies für Pflanzen und Tierarten, zu denen unter anderem Rehe, Gämsen und Wölfe gehören. Die im Herzen des Parks gelegenen alpinen Botanik-Stationen und der Wildkräutergarten enthalten einen Großteil der wichtigsten Pflanzenarten, die zwischen den Ligurischen Alpen und den Seealpen heimisch sind.

Naturpark Alpi Marittime

Die beiden um die Stadt Cuneo herum fließenden Wasserläufe Gesso und Stura entspringen in den Seealpen. Auf ihren hohen Gipfeln im Grenzgebiet zwischen Piemont, Ligurien und Frankreich finden sich noch Reste der südlichsten Alpengletscher.



The Maritime Alps are the largest natural park and protected area in Piedmont.

Das südwestlich von Cuneo gelegene Gesso-Tal beeindruckt mit einer noch unberührten Naturlandschaft. Der Naturpark Alpi Marittime ist das größte Naturschutzgebiet des Piemonts: Felszeichnungen zeugen davon, dass es bereits zu Urzeiten bewohnt war, und auch in den späteren Jahrhunderten wurden

seine Täler von Soldaten, Kaufleuten, Hirten und Pilgern durchzogen. Der zwischen den beiden Pässen Colle di Tenda und Colle della Maddalena gelegene Naturpark befindet sich am südlichsten Ausläufer der Alpenkette und trennt die piemontesische Ebene von Meeresküste bei Nizza ab. Das Gebiet war einst Jagdrevier der Savoyer-Könige, die abwechselnd ihre Sommerresidenz in Sant'Anna di Valdieri und San Giacomo di Entracque verbrachten. In dieser zauberhaften Gebirgslandschaft finden sich zahlreiche Alpenseen, weshalb sie eine reiche Biodiversität aufweist. Unter anderem sind hier Bartgeier, Adler, Steinböcke, Murmeltiere, Gämsen, Hirsche und Rehe heimisch. Sie leben in harmonischer Gemeinschaft mit den zahlreichen Wanderern und Bergsteigern, die sich an den Naturattraktionen der Seealpen begeistern.



Besucherzentrum Uomini e Lupi (Mensch und Wolf)

Sowohl in den Seealpen als auch in den Französischen Alpen haben sich erneut Wölfe angesiedelt. In Entracque im oberen Gesso-Tal kann man den faszinierenden Wildpark Uomini e Lupi besuchen. Ein multimedialer Rundgang, der von einer Erzählerstimme begleitet wird, beschreibt das Leben der Wölfe in Rudeln und als Einzelgänger

und bietet Erwachsenen und Kindern die Möglichkeit, ihr Wissen über diese scheuen Tiere und ihr Verhalten zu vertiefen. Am Ende des interessanten Rundgangs durch die Ausstellungsräume kann man vom Aussichtsturm des Zentrums die im Park lebenden Wölfe beobachten, sofern sie ihre sprichwörtliche Scheu überwinden. Der Wildpark Uomini e Lupi ist in zwei Bereiche aufgeteilt, dessen multimediale Rundgänge zum einen dem Wolf als Tier und zum anderen dem Wolf als Symbol der menschlichen Kultur gewidmet sind. Der zweite Teil befindet sich im Ortskern von Entracque, wo ein faszinierender Lernpfad eingerichtet wurde.

Naturschutzgebiet Ciciu del Villar

Auf dem Gebiet von Villar San Costanzo, nicht weit von der sehenswerten Ortschaft Dronero entfernt, liegt am Eingang des Maira-Tals das kleine Naturschutzgebiet Ciciu del Villar, das auch aus geologischer Sicht äußerst interessant ist. Es wurde zum Schutz der hier befindlichen außergewöhnlichen Erosionserscheinungen eingerichtet, die auf piemontesisch „Ciciu“ (Steinpuppen) genannt werden. Die „Ciciu“ sind natürliche Steinformationen, die an riesige Pilze erinnern, und liegen am Fuße des Massivs

Im Naturschutzgebiet Ciciu del Villar kann man außergewöhnliche Erosionserscheinungen beobachten, die auf piemontesisch „Ciciu“ (Steinpuppen) genannt werden.



des Monte San Bernardo. Es ist wirklich spannend, beim Wandern durch den Wald immer wieder auf einen dieser Riesenpilze zu stoßen.

Raubvögel der Alpenregion

Der Naturpark Alpi Marittime gehört ebenso wie der Naturpark Mercantour auf französischer Seite und ein enges Netz weiterer Beobachtungsstationen in anderen Teilen der Alpen seit den 70er Jahren dem Projekt Gipeto an. Dieses internationale Programm hat die Wiederansiedlung des Bartgeiers in den Alpen zum Ziel, der zu den größten und seltensten Raubvögeln Europas gehört.

Der Bartgeier ernährt sich von den Knochen toter Tiere und man glaubte einst, er würde auch Schafe töten. Aus diesem Grund wurde er Anfang des 20. Jahrhunderts so stark bejagt, dass er vom Aussterben bedroht war. Das Gebiet der Naturparks Alpi Marittime und Mercantour ist ein Treffpunkt für viele europäische Raubvogelarten. Sie sind eine wichtige Bereicherung für das natürliche Gleichgewicht der Naturparks, da sie eine sowohl aus gesundheitlicher Sicht als auch in Bezug auf die Nahrungskette nützliche Funktion für das alpine Ökosystem erfüllen.

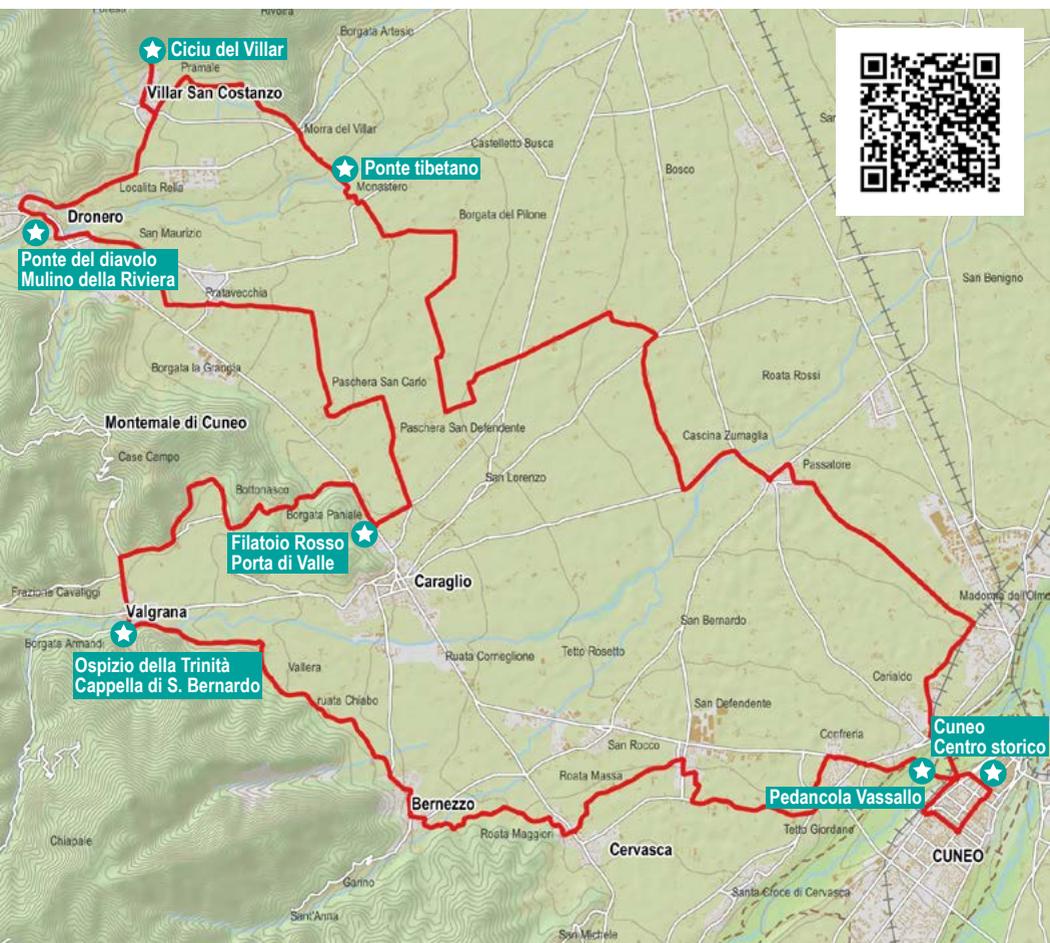




Eine Radtour im Zeichen von Kunst und Natur: Cuneo, Grana-Tal und Maira-Tal

Die nachfolgende Radtour führt auf eine spannende Entdeckungsreise zu den vielen Sehenswürdigkeiten der Umgebung von Cuneo. Sie beginnt in der Altstadt von Cuneo, von wo es in westlicher Richtung durch das Grana-Tal, das Maira-Tal, das malerische Dronero und das Naturschutzgebiet Ciciu del Villar geht, um anschließend nach Cuneo zurückzukehren.

↔ 70 Km
↗ 700 m
DOWNLOAD TRACK



Von Cuneo ins Grana-Tal

Von der Piazza Galimberti biegt man auf die Via Pascal ab, um die Stadt durch das westliche Gebiet des Flussparks Gesso und Stura zu verlassen. Man überquert den Fluss Stura über die Stegbrücke Vassallo für Fußgänger und Radfahrer, die nach der Überschwemmung im Jahre 2000 erneut aufgebaut wurde. Nach einem kurzen ansteigenden Abschnitt auf der Via Giola durch den Ortsteil Confreria geht es auf wenig befahrenen Nebenstraßen in der Ebene weiter. Die Radtour, bei der man kaum auf Autos und nur einzelne Traktoren trifft, führt durch weite Felder und Obsthaine vorbei an kleinen Kapellen und Bildstöcken, die die idyllischen Landschaftseindrücke vor den Toren Cuneos vervollständigen. Die Strecke in Richtung Grana-

Cervasca



Tal ist angenehm und lässt sich gut fahren. Da sie kaum befahren ist, kann man die Augen zwischendurch immer wieder auf dem herrlichen Alpentale ruhen lassen, das sich im Laufe der Jahrhunderte kaum verändert hat. Die weiten und ebenen Felder, durch die die Tour führt, zeichnen sich durch den biologischen Anbau insbesondere von Getreide aus, wobei ein großes Augenmerk den alten

Sorten gewidmet wird. Neben der Getreideherstellung ist das Grana-Tal auch für den Anbau von Safran und für die Käseproduktion bekannt. Nachdem man Cervasca und Bernezzo durchquert hat, erreicht man den Ortsteil Vallera. Hier kann man sich ein köstliches Eis im Café Gelapajo holen, wo Radfahrer besonders gern gesehene Gäste sind. Es gibt sogar einen Bereich mit spezieller Ausrüstung für die Reparatur und einer Ladestation für E-Bikes. In der Ortschaft Valgrana sollten Kunstliebhaber eine Besichtigung des Ospizio della Trinità einplanen. Dieser aus dem 15. Jahrhundert stammende Bau wurde einst als Unterkunft für Pilger errichtet.

Auf der Außenfassade des kleinen Gebäudes befindet sich eine Abbildung der Dreifaltigkeit in menschlicher Gestalt, die einst als ketzerisch angesehen wurde. Aus diesem Grund wurden Darstellungen dieser Art von fast allen Sakralbauten entfernt und in Valgrana blieb eines der wenigen Exemplare erhalten. Diese Tatsache ist der liberalen Denkweise der einstigen Markgrafen von

Valgrana



Saluzzo zu verdanken, die sich für eine freie Verbreitung von Kunst und Kultur einsetzten.

Auch die kleine Kapelle San Bernardo aus dem 15. Jh. ist einen Besuch wert, da sie eine Reihe farbenprächtiger und interessanter Fresken enthält.

Wir setzen nun die Tour weiter in Richtung des Weilers Bottonasco fort, wo derzeit ein fortschrittliches Bewässerungsprojekt für den unteren Talabschnitt umgesetzt wird, mit einem Pland'Eau, der ab 2022 öffentlich zugänglich ist. Von hier geht es in Richtung Dronero weiter. Doch sollte man unbedingt einen Abstecher zur



ältesten Seidenfabrik Europas Filatoio Rosso in Caraglio machen. Das zwischen 1676 und 1678 errichtete Gebäude wurde einer sorgfältigen Restaurierung unterzogen und ist heute Sitz eines Museums und Ausstellungszentrums. Ein gelungenes Beispiel für die Umwandlung einer Seidenfabrik in eine Kulturfabrik. Das Filatoio Rosso in Caraglio bietet einen didaktischen Rundgang, bei dem man Wissenswertes über den Prozess der Seidenherstellung und seine Entwicklung im Laufe der Geschichte erfährt. Dank der getreuen Nachbildung früherer Maschinen ist es unter anderem möglich, eine Reproduktion des traditionellen Doppelzwirns zu bestaunen.

Im Filatoio befindet sich auch die „Porta di Valle“, ein Infopoint, an dem man touristische Auskünfte erfragen und regionale Spezialitäten erwerben kann.

Dronero und Maira-Tal

Nach Caraglio führt die Strecke weiter in Richtung Dronero am Eingang des Maira-Tals, das vor allem bei Wanderern beliebt ist sowie bei allen, die gerne im Freien Sport treiben.

Im Maira-Tal, das für seine Gastfreundschaft berühmt ist, wird heute noch die Tradition der okzitanischen Kultur gepflegt. Ein weiterer Aspekt, weshalb es zu jeder Jahreszeit Besucher und Touristen anzieht, die sich der Natur, der Kultur oder dem Sport verschrieben haben. Die gastfreundliche Atmosphäre wird durch die okzitanische Sprache und Musik verstärkt, die zu den Lauten der Drehleier jung und alt zum Tanz vereint.

Das Städtchen Dronero liegt auf 621 m Höhe und liegt eingebettet wie ein Juwel zwischen den Anhöhen der Berge am Beginn des Maira-Tals. Der Name der mittelalterlichen Stadt geht auf die Legende des schwarzen Drachens (Drago nero > Dronero) zurück, der einst in der Gegend gehaust haben soll. Zu ihrem außergewöhnlichen architektonischen Kulturerbe gehören Kirchen und Adelspaläste von seltener Schönheit.

Man sollte sich auf jeden Fall ein wenig Zeit nehmen,

*Teufelsbrücke,
Dronero*

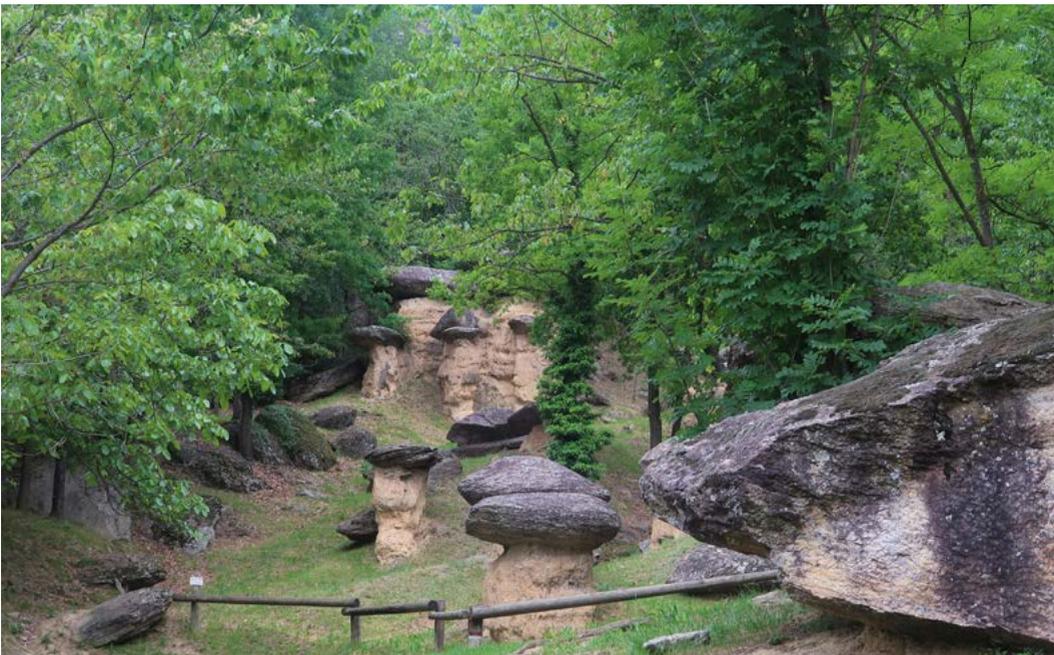


um die zauberhaften Gässchen, Plätze und Arkaden zu erkunden und den atemberaubenden Ausblick von der Teufelsbrücke zu genießen, einer eindrucksvollen mit Zinnen versehenen Brücke, die sich steil über dem Fluss Maira erhebt. Eine weitere Attraktion in Dronero ist die alte Steinmühle, die dank des traditionellen Anbaus von Getreide und der Mehlproduktion in der Region heute noch in Betrieb ist. Die alte Mühle Mulino della Riviera di Dronero kann auch unter der Führung der heutigen Besitzer, Familie Cavanna, besichtigt werden. Die Besucher erfahren unter anderem, wie besondere Mehllarten hergestellt werden, wie die Mahlsteine funktionieren und wie das Wasser die Mühlräder antreibt. Am Ende der Tour kann man köstliche Kekse aus der betriebseigenen Bäckerei probieren.

Naturschutzgebiet Ciciu del Villar

Von Dronero geht es entlang der Provinzstraße weiter nach Villar San Costanzo, wo man nach einer kurzen Auffahrt in das zauberhafte kleine Naturschutzgebiet Ciciu del Villar gelangt, das die Besucher mit einem angenehm kühlen Klima empfängt. Es ist sowohl aus naturkundlicher als

Naturschutzgebiet Ciciu del Villar



auch geologischer Sicht etwas ganz Besonderes.

Die "Ciciu" oder Steinpuppen genannten Formationen sind faszinierende Erosionserscheinungen, auf die man beim Erkunden des Schutzgebietes trifft und die an riesige Pilze erinnern. Von ihrer Entstehung erzählt die Legende des Hl. Konstanz, dass dieser einst seine Feinde in Steinfiguren verwandelt haben soll, die im Volksmund "Ciciu" genannt werden.

Nach dem Besuch des Naturschutzgebietes fährt man weiter in Richtung Morra del Villar, wo es eine 70 m lange und 20 m hohe Hängebrücke über den Fluss Maira zu überqueren gilt, um den Ortsteil Monastero zu erreichen. Ein ganz schöner Nervenkitzel.

Die bis zum Abschluss des Rundwegs verbleibenden 20 km führen über verkehrsarme Nebenstraßen durch eine sanfte, liebliche Landschaft mit bebauten Feldern und Obsthainen. Entlang der ebenen Strecke findet man immer wieder typisch piemontesische Wasserfälle und kleine Weiler, die auch „Tetti“ genannt werden. Schließlich erreicht man die Wallfahrtskirche Madonna dell'Olmo im barocken Stil, den man in der Umgebung von Cuneo häufig antrifft. Nun geht es weiter entlang der Bahnstrecke, um den Flusspark Gesso und Stura zu durchqueren, bis man erneut die Altstadt von Cuneo erreicht hat.

Hängebrücke über den Fluss Maira, Monastero





Ein Ausflug in die Barockzeit

Cuneo ist auch als die „Stadt der 7 Belagerungen“ bekannt und war aufgrund ihrer strategischen Position an der Grenze zu Frankreich ein wichtiger Militärstützpunkt der Dynastie der Savoyer. Diese zahlreichen Belagerungen sind der Grund, weshalb ein Großteil der mittelalterlichen Bauten in der Stadt zugrunde gingen. Mit der Ankunft Napoleons fiel auch die alte Stadtmauer der Zerstörung anheim.

Ein charakteristisches Merkmal Cuneos sind die 13 Kilometer langen Arkaden, unter denen die Kaufleute zu jeder Jahreszeit Schutz fanden. Ihre Geschäfte liefen glänzend, was unter anderem dem regen Handel mit dem nahen Frankreich zu verdanken war.

Über die Via Roma, eine für den Verkehr gesperrte Fußgängerzone, erreicht man die Altstadt. Hier kann man beispielsweise den 52 m hohen Stadtturm mit seinen 132 Treppenstufen besuchen (es gibt auch einen Aufzug), von dem man einen herrlichen Rundumblick über die Dächer und Plätze der Stadt, die sanften Hügel der Langhe und bis zum Gipfel des Monte Rosa genießen kann.

Stadtturm,
Cuneo



Barocke Architektur in Cuneo und Umgebung

In Cuneo und Umgebung findet man eine Reihe sehenswerter Bauwerke, Skulpturen und Gemälde aus dem Barock, die zwischen dem 16. und 18. Jahrhundert geschaffen wurden.

Die geschichtlichen Ereignisse und die wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse der damaligen Zeit führten zu großem Reichtum und Opulenz, die sich heute noch in den prächtigen Palazzi, Bürgerhäusern und Kirchen widerspiegeln. Die kulturellen Veränderungen der



Epoche drücken sich in der Barockkunst unter anderem durch üppige Arabesken, runde Formen, Stuckarbeiten und überschwängliche Dekorationen aus. Das Motto der barocken Kunst lautete „docere delectando“, der Betrachter sollte mit kunstvollen und verschlungenen Dekorationen in Staunen und Verwunderung versetzt werden, die aus einer gelungenen Mischung aus Skulpturen und Gemälden sowie bühnenreifen Szenerien bestanden. Dies war dank umfassender Kenntnisse der Perspektive möglich, die sich unter anderem in pompösen optischen Täuschungen ausdrückten, um der Größe des jeweils an der Macht befindlichen Regenten zu huldigen.

Zu den wichtigsten Vertretern des Barockstils in der Region von Cuneo gehört der Architekt Francesco Gallo, der einen wichtigen Beitrag zur urbanistischen

Erneuerung vieler piemontesischer Städte leistete. Francesco Gallo zeichnete auch in Zusammenarbeit mit dem Architekten Antonio Bertola für den Entwurf der Kirche Santa Croce in Cuneo verantwortlich, die zu den Perlen des piemontesischen Barocks zählt. Die in den großen Baukomplex des Hospitals Santa Croce eingefügte Fassade der Kirche ist durch eine konkave Form charakterisiert. Dadurch entsteht ein kleiner Vorplatz, der vor allem von den Gassen der Altstadt aus für einen besonderen szenischen Effekt sorgt. An der prachtvollen, gut erhaltenen Innendekoration waren einige der bedeutendsten Künstler der damaligen Zeit beteiligt. Die Kirche Sant' Ambrogio in Cuneo geht auf die Zeit der Romanik zurück, wurde dann aber Anfang des 18. Jahrhunderts im Rahmen eines grandiosen Entwurfs, der ebenfalls von Gallo stammte, komplett umgestaltet. Die barocke Fassade bereitet auf die reichhaltige Gestaltung des Innenraums vor, dem die majestätische mit Fresken bemalte Kuppel Weite und Helligkeit verleiht.



Kathedrale San Donato

Die Altstadt von Mondovì besteht aus mehreren Vierteln, die auf unterschiedliche Höhenlagen verteilt sind. Seit 1886 sind sie über eine bequeme Seilbahn erreichbar, die die Unterstadt Rione Breo im Fünf-Minuten-Takt mit der Oberstadt Rione Piazza verbindet. Seit dem

19. Jahrhundert ist Mondovì unter anderem für die Herstellung von Keramikerzeugnissen bekannt, die auch im nahe gelegenen Ligurien großen Absatz fanden. Von der einstigen Bedeutung dieses Wirtschaftssektors in der Region Mondovì zeugt heute noch die sehenswerte Sammlung des Keramikmuseums.

Auch Mondovì ist aus architektonischer Sicht stark durch die Barockkunst geprägt. Zu den berühmtesten Denkmälern gehört die Kathedrale San Donato, die im



18. Jh. vom Architekten Gallo gestaltet wurde, sowie der Giardino del Belvedere, wo man vom Stadtturm aus ein herrliches Panorama über die Umgebung genießen kann.

Die Kathedrale ist ein Juwel des ausladenden Rokoko-Stils des 18. Jahrhunderts und mit großen Fresken, wertvollen Gemälden und prächtigen polychromen Marmordekorationen geschmückt. Ebenfalls erwähnenswert sind das Alabasterkreuz im rechten Kirchenschiff, das hölzerne Chorgestühl und die eindrucksvolle Orgel. Wer die Möglichkeit hat, die Kirche in den Morgen- oder Abendstunden zu besuchen, kann die zauberhaften Effekte des Lichts beobachten, das durch die gelb getönten Fenster einfällt und einen überraschenden Kontrast zwischen den vergoldeten Elementen der Kapitelle und Frieße und den Komplementärfarben der Säulen entstehen lässt.

San Francesco Saverio in Mondovì

Eine weitere Perle aus der Barockzeit in der Umgebung Cuneos ist die Kirche San Francesco Saverio“, auch unter dem Namen „La Missione“ bekannt. Sie war eine Art „Versuchslabor“ für den innovativen Stil des Barockkünstlers Andrea Pozzo. Das Ergebnis war derart überzeugend, dass es dem Maler zu großer Bekanntheit verhalf und ihm Aufträge für die Mitarbeit bei bedeutenden Projekten in ganz Italien und im Ausland einbrachte. In der Chiesa della Missione gelang Andrea Pozzo etwas wirklich Einzigartiges: er schuf durch die gekonnte Ausnutzung der Perspektive eine optische Täuschung, die das achteckige Tonnengewölbe in eine eindrucksvolle Scheinkuppel verwandelte und somit den Innenraum der Kirche optisch stark erweiterte.

Das Werk Andrea Pozzos in der Chiesa della Missione von Mondovì wird zusätzlich durch das Projekt Infinitum zur Geltung gebracht. Es handelt sich um einen multimedialen Rundgang, der die perspektivischen Effekte der im Gewölbe befindlichen Malereien und die weiteren Dekorationen der Kirche noch besser zur Geltung bringt. Durch die Nutzung der neuen Technologien für die Inszenierung und kunsthistorische Aufbereitung können die Besucher dank eines Headsets eine einzigartige immersive Erfahrung machen, bei der sie Wissenswertes über die Architektur und Geschichte dieser Perle des Barocks lernen. Das multimediale Erlebnis besteht aus einer Kombination aus Lichteffekten und Barockmusik,



wobei ein Avatar des Künstlers Pozzo den Besuchern die verschiedenen genialen Kunstgriffe beschreibt, die in der Kirche zum Einsatz kamen.

Die Wallfahrtskirche Vicoforte und die größte elliptische Kuppel der Welt

Die Wallfahrtskirche Vicoforte gehört mit ihrer größten elliptischen Kuppel der Welt zu einer der berühmtesten Sehenswürdigkeiten des Piemonts. Der Ursprung des Gebäudes geht auf einen Bildstock mit dem Gemälde einer Madonna mit Kind aus dem 15. Jh. zurück, die um das gute Gelingen der Herstellung von Backsteinen angerufen wurde. Ein wundersamer Jagdunfall sorgte dafür, dass der Ort zu einem beliebten Pilgerziel wurde, weshalb der Herzog Carlo Emanuele I. von Savoyen 1596 die Errichtung einer großen Wallfahrtskirche in Auftrag gab. Sie sollte Platz für zahlreiche Wallfahrer bieten und außerdem als Grabstätte für die Herrscherfamilie genutzt werden (später wurde das Mausoleum der Savoyer in die Basilika Superga verlegt).



Durch das Ableben sowohl des Architekten als auch des Herzogs kam das Projekt jedoch für eine Weile zum Stillstand und die Arbeiten wurden erst viele Jahre später wieder aufgenommen. Es war wieder einmal Francesco Gallo, der die Kastanien aus dem Feuer holte und sich 1728 an die Errichtung der immensen elliptischen Kuppel von 74 m Höhe machte. Es wird erzählt, dass sich die Arbeiter als es nach der Fertigstellung der Kuppel an die Ausschalung ging, aufgrund ihrer enormen Größe weigerten, das Stützwerk zu entfernen, da sie ihren Einsturz fürchteten. Daher musste Gallo selbst das Gerüst abbauen um zu beweisen, dass die Kuppel hielt. Um den Zulauf der zahlreichen Pilger zur Wallfahrtskirche Vicoforte zu erleichtern, wurde 1884 eine Straßenbahn eingerichtet, die direkt vor dem Eingang hielt. Sie wurde jedoch in den 50er Jahren stillgelegt.



Erlebnisführung Magnificat

Die Kuppel der Wallfahrtskirche Vicoforte beeindruckt nicht nur durch ihre Größe, sondern auch durch ihre meisterhaften Freskenmalereien. Bei der Erlebnisführung Magnificat kann man den Freskenzyklus der Kuppel direkt aus der Höhe bewundern und einen atemberaubenden Ausblick aus 50 m Höhe genießen.

Mit Haltegurten und Helm gewappnet steigt man bei der ca. zweistündigen Führung über Sprossenleitern, Treppen und schmale Gänge bis auf 60 m Höhe an die Spitze der Wallfahrtskirche, wo man die meisterlichen Fresken bei einem immersiven Ausflug in die Kunstgeschichte ganz aus der Nähe erleben kann. Eine Kirche dieser Größe von oben zu sehen ist eine absolut spektakuläre Erfahrung, die Magnificat in ganz Europa einzigartig macht. Aus der Höhe kann man zudem einen wunderbaren Ausblick auf die Langhe und den Alpenbogen genießen, in den dieses außergewöhnliche Monument eingebettet ist.

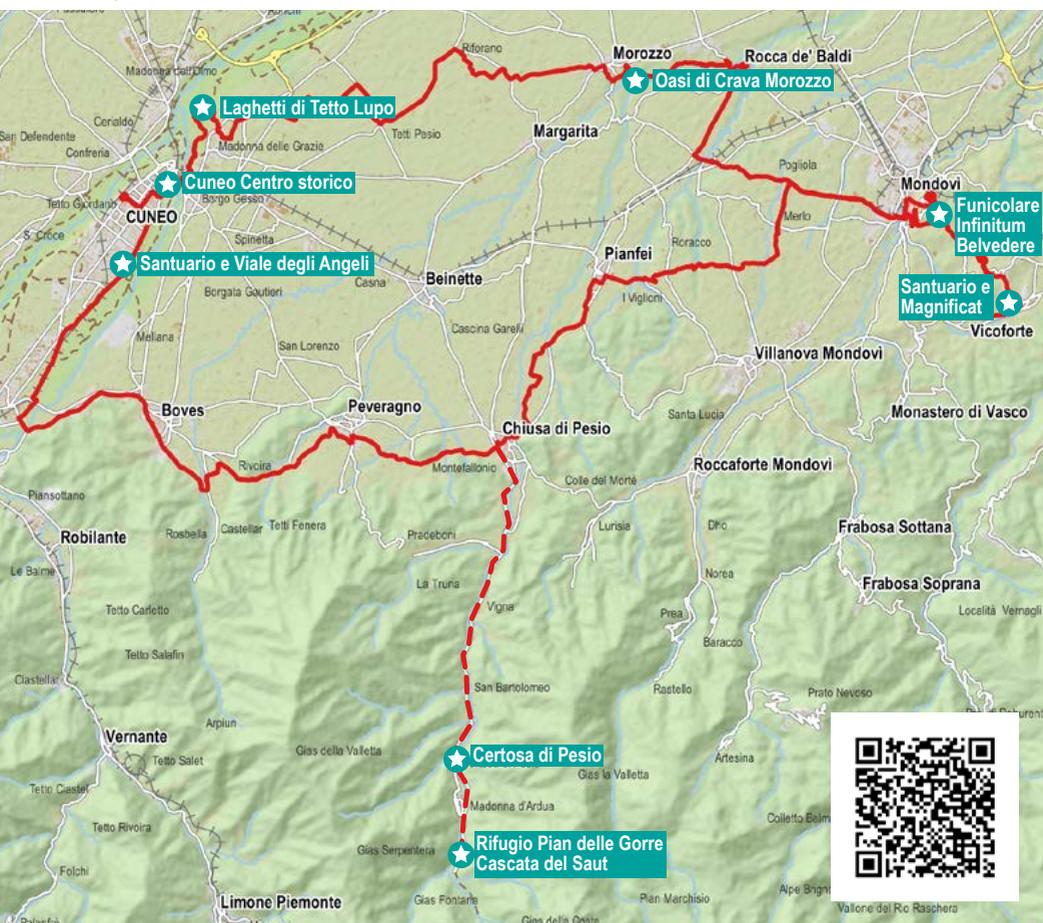
Die Erlebnisführung Magnificat ist eine Initiative von Kalatà



Eine Radtour von Cuneo nach Mondovì, Vicoforte und Chiusa di Pesio

Natur, Kultur und Gastronomie sind die untrennbar miteinander verbundenen Highlights einer Radtour, die von Cuneo nach Mondovì, in die südliche Provinz und wieder zurück führt. Eine Rundfahrt zu herrlichen Naturschutzgebieten und sehenswerten Kulturstädten am Fuße der Alpen. Cuneo ist der Start- und Zielort dieser Radtour, die auch auf zwei Tage mit Übernachtung in Mondovì aufgeteilt werden kann, um sich keine der Sehenswürdigkeiten entlang der Strecke entgehen zu lassen.

↔ 102 Km
↗ 1350 m
DOWNLOAD TRACK



Mit dem Rad von Cuneo nach Mondovi

Von der Altstadt Cuneos folgt man dem langen, abwärts verlaufenden Corso Guglielmo Marconi, um aus der Stadt herauszufahren. Am ersten großen Kreisverkehr biegt man rechts in die Via Savona ab und auch am darauf folgenden Kreisverkehr rechts in die Via del Borgo Gesso. Nach einigen Metern führt die Straße erneut abwärts und man durchquert den Flusspark Gesso und Stura auf dem teilweise aus einer Schotterstraße bestehenden Radweg am rechten Ufer des Flusses Gesso in nördlicher Richtung. Nachdem man den Fluss auf einer bequemen Stegbrücke überquert hat, gelangt man in den Weiler Tetto Lupò im Ortsteil Madonna delle Grazie. Hier befinden sich zwei künstlich angelegte Teiche, die als kleines Feuchtgebiet einen wichtigen Lebensraum für verschiedene Vogelarten

*Wege durch
den Flusspark
Gesso und Stura*



bilden. Dieser Ort der Ruhe und Stille wurde mit einer speziellen Einrichtung für die Vogelbeobachtung ausgestattet und ist daher auch ein Paradies für Birdwatcher. Unter anderem kann man hier verschiedene Zugvögel wie Reiher und Kraniche beobachten. Auf den ersten 3 Kilometern verläuft die Strecke leicht abschüssig. Nach dem Feuchtgebiet Tetto Lupò führt sie über wenig

befahrene Nebenstraßen. Nachdem man Tetti Pesio und Riforano hinter sich gelassen hat, erreicht man Morozzo, wo sich das herrliche Naturschutzgebiet Crava-Morozzo befindet. Die Fahrt durch dieses Feuchtgebiet, das zu den wichtigsten des Piemonts gehört und zahlreichen Stand- und Zugvögeln Lebensraum bietet, ist ein ganz besonderes Erlebnis und führt vorbei an lauschigen Laubbäumen und dichtem Röhricht. Nach 3 Kilometern fester Schotterstraße verlässt man das Naturschutzgebiet und fährt hinauf nach Rocca de' Baldi, eine reizende Ortschaft, die steil über dem Fluss Pesio liegt. Man durchquert den Ort und fährt weiter auf der gerade verlaufenden Via Pogliola. Am ersten Kreisverkehr biegt man links ab und folgt der leicht ansteigenden Straße bis nach Mondovì.

Rocca de baldi



Auf Entdeckungstour durch Mondovì

Mondovì liegt ca. 40 Kilometer von Cuneo entfernt. Daher empfiehlt es sich, hier einen Tag zu übernachten, um die Fahrt am nächsten Tag fortzusetzen und genug Zeit zu haben, die Kunst- und Bauwerke sowie kulinarischen Spezialitäten der Stadt in Ruhe zu genießen. Das pittoreske Mondovì liegt auf ca. 400 m Höhe. Vom Hügel Monte Regale, über den es sich erstreckt, ist auch der

Name der Stadtbewohner abgeleitet: Monregalesi. Dank seines sanften Profils bietet er eine Reihe herrlicher Ausblicke auf die Langhe und die nahegelegenen Alpen. Die Besonderheit der Stadt besteht aus ihren unterschiedlichen Höhenlagen: das malerische alte Stadtviertel Piazza liegt oben, während der Stadtteil Breo sich im unteren Teil des Hügels im Flusstal des Ellero befindet. Um die Verbindung zwischen der Unter- und Oberstadt zu erleichtern, wurde Ende des 19. Jahrhunderts eine Standseilbahn errichtet, die heute komplett erneuert ist. Von den Panoramafenstern der Wagen kann man während der Auffahrt einen einzigartigen Ausblick über die Ligurischen Alpen bis in die Langhe genießen.

Mondovì ist für sein Handwerk berühmt und erlebte insbesondere zwischen dem 18. und 19. Jahrhundert eine wirtschaftliche Blüte mit zahlreichen Betrieben, insbesondere des Textil- und Keramiksektors, sowie



dem Bau der Bahnstrecke. Dieser einstige Reichtum und Wohlstand ist heute noch an den vielen Kunstwerken erkennbar, die man bei einem Spaziergang durch die mittelalterlichen Gässchen der Altstadt entdecken kann. Eines der bedeutendsten ist sicherlich die Chiesa

della Missione, eine Perle des Barock mit faszinierenden Fresken, die eine Kuppel vortäuschen. Sie werden dank des Projekts Infinitum besonders gut zur Geltung gebracht, das die Besucher auf eine Erlebnisreise mit 3D-Headset durch die spektakulären Perspektiven des Freskos (siehe auch den Abschnitt „Fokus Barock“ des Ebooks) führt. Da Mondovì ein Mikroklima aufweist, das sich besonders gut für Ballonflüge eignet, ist es auch die Hauptstadt der Heißluftballons, die man häufig am Himmel der Stadt im Flug finden kann: ein immer wieder aufregender Anblick für jung und alt.

Die Wallfahrtskirche Vicoforte und Magnificat

Wenn Sie eine Unterkunft in Mondovì gefunden haben, können Sie Ihr Gepäck dort lassen und ohne zusätzliche Last weiter bis Vicoforte fahren (7 km), um die beeindruckende Wallfahrtskirche Natività mit der weltweit größten elliptischen Kuppel zu besuchen. Die Rückfahrt führt auf abschüssiger Strecke zurück nach Mondovì. Nach einem Tag voller Natureindrücke und Kultur genau der richtige Moment für einen Aperitif in Piazza di Mondovì mit Rakikò, einem typischen Kräuterlikör aus der Region.

Piazza Carlo Emanuele I, Vicoforte



Von Mondovì über Chiusa di Pesio nach Cuneo

Die zweite Etappe unserer Radtour zu den Attraktionen der Region Cuneo beginnt in Mondovì und führt über Chiusa di Pesio zurück nach Cuneo.

Man verlässt Mondovì über die Via San Bernardo und folgt anschließend der Via Vecchia di Cuneo sowie einigen Feldwegen, die an Bauernhöfen und Anwesen vorbeiführen und exemplarisch für die heute noch fest verwurzelte landwirtschaftliche Tradition der Region sind. Die Fahrt führt über die sanfte Hügellandschaft der Umgebung Mondovìs, die immer wieder von Wäldern und Obsthainen durchzogen ist. Nach dem Ortsteil Merlo geht es weiter in Richtung Roracco und Pianfei auf der



Via Vecchia Pianfei, wobei die Strecke nun konstant leicht aufwärts in Richtung Chiusa di Pesio führt. Auf nur wenigen Kilometern durchquert man eine Reihe von Dörfern und Ortschaften, so dass man keine Schwierigkeiten hat, einen Ort zum Rasten zu finden, um eine Kleinigkeit zu essen, einen Espresso zu trinken oder einfach nur ein wenig die Beine ruhen zu lassen. Wer möchte, kann in Chiusa di Pesio einen Abstecher bis zur Kartause von Pesio machen. Von diesem faszinierenden Ort führt ein Weg zum Pian delle Gorre, wo man einkehren und sich erfrischen kann. Vielleicht bleibt sogar noch ein wenig Zeit, um die Wasserfälle von Saut zu besuchen. Zurück in Chiusa di Pesio folgt man der kaum befahrenen alten

Straße nach Montefallonio, die in die Ortschaft führt. Die Strecke ist zwar leicht ansteigend, doch einfach zu meistern und verläuft durch bebaute grüne Felder, die die Fahrt mit ihren typischen Aromen begleiten. Nach einer kurzen Abfahrt erreicht man Peveragno, das für seine köstlichen Erdbeeren berühmt ist. Danach fährt man durch die Ortschaft Rivoira, ab der die Strecke bis zum Ende erneut abschüssig ist.

Nachdem man Boves durchquert hat, ein malerisches Dorf, in dem sich ein Kastanienmuseum befindet, geht es weiter in Richtung Fontanelle mit der Wallfahrtskirche Regina Pacis. Anschließend überquert man den Fluss



Vermenagna auf einer eisernen Bogenbrücke, um Borgo San Dalmazzo zu erreichen. Hier biegt man dann auf den Radweg des Flussparks Gesso und Stura ab. Die letzten 10 Kilometer der Tour führen am linken Ufer des Flusses Gesso entlang bis ins Stadtzentrum von Cuneo. Nachdem man den Weg entlang des Gesso verlassen und die Bahnunterführung durchquert hat, folgt man der Via Vecchia di Cuneo und der langen Viale Mistral, die auf die Viale degli Angeli führt. Sie sorgt für eine triumphale Einfahrt nach Cuneo, vorbei an eleganten Jugendstilvillen, die an erhabene französische Boulevards erinnern.

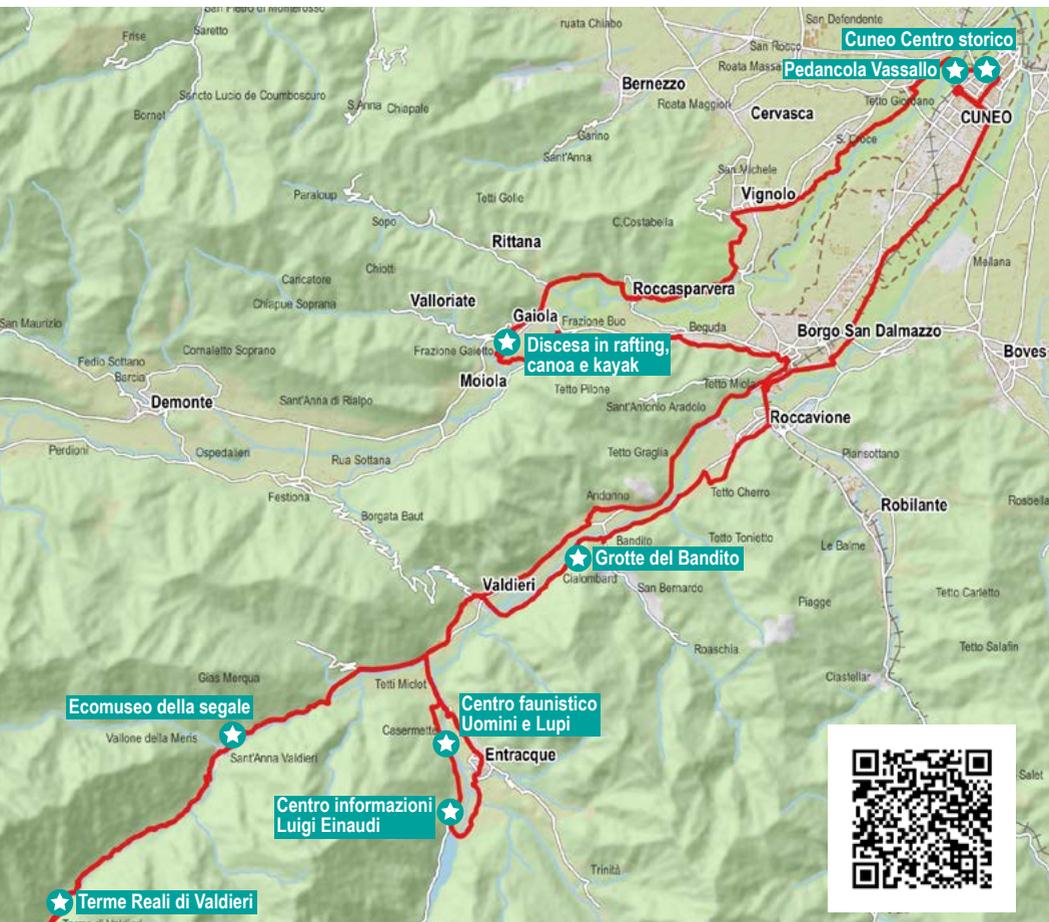
*Borgo San
Dalmazzo*



Von Cuneo zu den Thermen von Valdieri, eine Radtour zwischen Natur und Wellness

Im Sommer gibt es nichts erfrischenderes als eine Radtour am Fluss entlang von Cuneo zu den Thermen von Valdieri inmitten der zauberhaften Kulisse der Seealpen.

Die nachfolgende Strecke führt vom Stadtzentrum Cuneo zu den Thermen von Valdieri auf einer spannenden Tour, bei der man die beiden Täler der Flüsse Stura und Gesso entdecken kann.



Von Cuneo ins Stura-Tal

Von der stimmungsvollen Piazza Galimberti, dem Salon der Altstadt von Cuneo, fährt man zunächst auf die Via Pascal und biegt am Kreisverkehr links ab, um einige Kilometer der Via Basse Sant'Anna zu folgen, auf der man die Stadt in westlicher Richtung verlässt. Anschließend fährt man durch die Bahnüberführung Soleri und überquert die Stegbrücke Vassallo über den Fluss Stura di Demonte, wo es auf dem Gebiet des Flussparks Gesso und Stura weitergeht. Die ersten 10 Kilometer der Strecke bis Vignolo führen durch die grüne Landschaft entlang



der Via Antica di Vignolo, vorbei an Bauernhöfen und bebauten Feldern in direkter Nähe der Flussarme und Verbindungskanäle des Flusses Stura. Anschließend geht es in angenehmer und entspannter Fahrt am Flusslauf des Stura weiter in Richtung der mittelalterlichen Ortschaft Roccasparvera. Für eine kleine Mittagsrast in Roccasparvera kann man bei La Fame einkehren, einer ehemaligen Holzofen-Bäckerei, die von zwei tatkräftigen jungen Leuten übernommen wurde. Sie bieten nicht nur Backwaren an, sondern beispielsweise auch Ula al forno, einen typischen Ofeneintopf, der zu den traditionellsten und köstlichsten Gerichten der Region Cuneo gehört.

Rafting in Gaiola

Die Strecke steigt nun von Roccasparvera in Richtung Gaiola an und führt durch das grüne Stura-Tal mit dichten Wäldern, über denen sich die Berge des Alpenbogens erheben. Das Stura-Tal ist allseits bekannt für sein vielseitiges Angebot an Outdoor-Sportarten wie Trekking, Bergsteigen und Klettern. Gaiola bietet beispielsweise hervorragende Gegebenheiten für Rafting, Kanu und Kajak. Dieser Abschnitt des Stura ist perfekt geeignet, um die Grundbegriffe dieser Sportarten zu erlernen und anschließend eine erfrischende Fahrt flussabwärts zu unternehmen. Nachdem man den Fluss Stura di Demonte überquert hat, geht es durch kleine Dörfer und Weiler, die „Tetti“ genannt werden, auf der Via dei Boschi weiter bis Borgo San Dalmazzo. Hier biegt man auf die Via Rivetta ab, der man entlang des Kanals Bealera Nuova folgt, um auf die Via Valdieri zu fahren und dieser auf einer leicht ansteigenden Strecke entlang des Flusses Gesso bis Valdieri zu folgen, einem einladenden Städtchen im Naturpark Alpi Marittime.



Entracque, ein traditionsreicher Ferienort

Von Valdieri kann man einen kleinen Abstecher bergaufwärts nach Entracque unternehmen, einen traditionsreichen Ferienort, der insbesondere im 19.Jh.

berühmt wurde, als das Gebiet vom Königshaus Savoyen zum Jagdgebiet erwählt wurde. Diese Tradition hat sich bis in die heutige Zeit fortgesetzt, weshalb es sowohl im Sommer als auch im Winter ein beliebter Urlaubsort ist. Wer sich für Wasserkraft interessiert, kann in Entracque das Informationszentrum „Luigi Einaudi“ besuchen, in dem man allerlei Wissenswertes über das komplexe Schleusensystem im Gesso-Tal erfahren kann, mit dem das aus dem Gebirge kommende Wasser in drei hochgelegenen Stauseen gesammelt wird. Das Wasserkraftwerk von Entracque ist das größte seiner Art in Italien und gehört zu den bedeutendsten in ganz Europa.

Wildpark Uomini e Lupi (Mensch und Wolf)

Wie man sich vorstellen kann, trifft man in dieser Gegend auf eine noch unberührte Natur, so dass man auch die hier lebenden Wildtiere aus nächster Nähe kennenlernen kann. In Entracque befindet sich der Wildpark Uomini e Lupi, in dem die Besucher Interessantes über das Leben der Wölfe erfahren können. Erwachsene und Kinder erhalten viele nützliche Informationen, die auch zur Überwindung der traditionsgemäß mit diesem Tier verknüpften Vorurteile beitragen.



Die königlichen Thermen von Valdieri

Nachdem man vom Abstecher nach Entracque zurückgekehrt ist, setzt man die Tour fort, die zunächst leicht bergab führt und anschließend ca. 6 Kilometer bis Sant'AnnadiValdieri leicht ansteigt, das auf 978 m ü. d. M. liegt. Hier kann man ein dem Roggen gewidmetes Ökomuseum besichtigen und Wissenswertes über die Geschichte dieses antiken Getreides und die damit verbundenen lokalen Traditionen erfahren. Auf der Wiederentdeckung der Traditionen und bäuerlichen Kultur basiert auch die Initiative sechs mutiger Unternehmerinnen, die mit ihrem Engagement der Landflucht entgegenwirken und neues Leben in die Ortschaft bringen wollen. Dank ihnen wird Sant'Anna di Valdieri auch das „Dorf der Frauen“ genannt.

*Naturschutzgebiet
Grotte del Bandito in
Roaschia*



Nach weiteren 6 Kilometern Fahrt gelangt man zu den königlichen Thermen von Valdieri (im Sommer sind sie auch mit der öffentlichen Buslinie erreichbar, wobei die Fahrräder kostenlos im Gepäckraum des Busses transportiert werden können). Es handelt sich um natürliche, warme Schwefelwasserquellen, die über antioxidative, reinigende, lindernde und regenerative Eigenschaften verfügen und deren Geschichte weit in die

Vergangenheit zurückreicht. Bereits im 16.Jh. wurde hier eine erste Therme errichtet und im 18.Jh. beschloss König Carlo Emanuele III., an den wertvollen Quellen ein großes Gebäude errichten zu lassen, das „Regio Baraccone“ genannt wurde. Im 19. Jh. wurden die Heilquellen von Valdieri zu den Thermen des Königshauses Savoyen. Während eines Aufenthalts in den Thermen beschloss König Vittorio Emanuele II., aus dem Gebiet ein königliches Jagdrevier zu machen und ließ in der Umgebung mehrere Sommerresidenzen errichten. Damit konnte der Schutz des Naturgebietes zusätzlich gewahrt werden.

Rückfahrt nach Cuneo

Nachdem man die Muskeln entspannt, ein Bad in den Königlichen Thermen genossen und mit dem würzigen Duft der Bergluft alle Sinne erweckt hat, kann man erholt die Rückfahrt nach Cuneo antreten. Der Rückweg in die Stadt ist ca. 36 Kilometer lang und führt leicht absteigend durch Kastanienwälder und natürliche Landschaften wie das Naturschutzgebiet Grotte del Bandito in Roaschia, wo Reste des Höhlenbären aufgefunden wurden. Auch auf der Rückfahrt, die am rechten Ufer des Gesso entlang bis in die Stadt verläuft, ist das Wasser ein ständiger Begleiter dieser Radtour.



Regionale Spezialitäten aus Cuneo und Umgebung

Die Region um Cuneo ist nicht nur für ihre Geschichte und Kultur berühmt, sondern dank ihrer fruchtbaren Felder, Obstaine und Alpentäler auch reich an regionalen Spezialitäten, die sich sowohl durch Tradition als auch Innovation charakterisieren. Die einzigartigen Erzeugnisse der Region sind eine perfekte Ergänzung zur Faszination der zahlreichen Naturparks und Naturschutzgebiete und sorgen für eine ideale Mischung aus Reichtum, Identität und Schönheit.



Die Landwirtschaft und Viehzucht in der Umgebung von Cuneo sind stark auf den Bioanbau ausgerichtet, bei dem die Verunreinigung des Bodens, Tierfutters und somit auch der Erzeugnisse mit Chemikalien vermieden wird. Eine auf Qualität ausgerichtete Wahl, der es zu verdanken ist, dass in dieser Region die ersten Slow Food-Präsiden entstanden und ihr eine Vorbildstellung einbrachten.

Zu den typischen Erzeugnissen aus der Region gehört zweifellos das Getreide. Weizen, Gerste und Roggen sind eng mit der Geschichte und Kultur dieses Gebiets verbunden. Dies kann man auch an den verschiedenen

Museen und kulturellen Einrichtungen erkennen, die der Geschichte der regionalen bäuerlichen Kultur gewidmet sind.

Maiskekse und die Mühle von Dronero

Ein charakteristisches Beispiel für die Erforschung und Valorisierung der bäuerlichen Traditionen ist die alte Mühle Mulino della Riviera, eine versteckte Perle der Region, die man in Dronero am Eingang des Maira-Tals finden kann. Die lange und faszinierende Geschichte der Mühle reicht 600 Jahre in die Zeit zurück, als die vor Ort ansässigen Benediktinermönche beschlossen, am nahegelegenen Kanal eine Wassermühle zu bauen, um Mehl zu mahlen. Im Laufe der Jahrhunderte kam die Mühle aus dem Gebrauch



und lag verlassen da, bis sie von der Familie Cavanna erworben wurde, die sie mit viel Hingabe restaurierte und erneut in Betrieb setzte. Heute werden in der Mühle besondere steingemahlene Mehlsorten hergestellt, aus denen Brot und Kekse mit ursprünglichem Geschmack zubereitet werden, der an alte Zeiten erinnert. Dabei seien insbesondere die Maiskekse zu erwähnen, die aus einer antiken piemontesischen Sorte namens „Meliga“ gebacken werden und sich ideal für ein reichhaltiges Frühstück oder eine gehaltvolle Zwischenmahlzeit auf halber Strecke eignen.

Der Roggen und das Museum von Sant'Anna di Valdieri

Ein altes Sprichwort aus dem Gesso-Tal lautet: „Roggen ist das Brot und Brot ist das Leben“. Der Roggen ist unter den Nahrungsmitteln in der Provinz Cuneo der unbestrittene König. Nach einer zwischenzeitlichen Krise, in der man diese Anbautradition vernachlässigte, befindet sich die Roggenproduktion derzeit wieder im Aufschwung, die in den Alpenregionen des Piemonts ideale Verhältnisse vorfindet.

Roggen wird vor allem zur Produktion von Nahrungsmitteln, aber auch zum Brauen von Bier und für die Gewinnung von Stroh (u.a. zum Dachdecken) verwendet und lässt sich unterschiedlichsten Gegebenheiten anpassen. Daher spricht man in den Seealpen sogar von einer echten „Roggenkultur“, denn dieses Getreide spielte eine wichtige Rolle bei der Identitätsbildung der örtlichen Gemeinschaften. Das Ökomuseum Sant'Anna di Valdieri sammelt diese Erinnerungen und verfolgt das Ziel, das Zugehörigkeitsgefühl der Talbewohner zu stärken, das auch auf der Erforschung und Valorisierung der Traditionen vor Ort basiert.

Die Cuneesi sind typische Spezialitäten aus Cuneo, insbesondere jene, die von der Konditorei Arione in der Piazza Galimberti nach dem Originalrezept hergestellt werden.



Die Cuneesi und die Kunst der Konditorei

Unter den malerischen Arkaden von Cuneo, Mondovi, Dronero und vielen weiteren Ortschaften der weitläufigen Provinz nimmt man häufig verführerische Düfte wahr. Sie stammen aus Konditoreien, wo heute noch von Hand typische Süßwaren hergestellt werden, für die das Piemont in aller Welt bekannt ist. Die Cuneesi sind typische Spezialitäten der Stadt, insbesondere jene, die von der Konditorei Arione in der Piazza Galimberti nach dem Originalrezept hergestellt werden: unter einer knusprigen



Schicht Schokolade befindet sich ein Baiser, der mit Cremes verschiedener Geschmacksrichtungen gefüllt ist. Die traditionelle Version ist die mit Rumgeschmack. Doch auch im Rest der Provinz findet man eine Reihe von Köstlichkeiten: Cuneo ist beispielsweise auch für seine Esskastanien und glasierten Maronen bekannt, ebenso wie für den Torrone. Sie sind ein idealer kleiner Leckerbissen bei einer entspannenden Pause von der Fahrt.

Obst und Gemüse

Bei der Fahrt durch die weiten Obsthaine und Felder, die die Landschaft um Cuneo in ein buntes Farbleid tauchen, kann man viele Erzeugnisse finden, die charakteristisch

für die örtliche Küche sind. Dazu gehören unter anderem die saftigen Madernassa-Birnen, die süßen und runden Aprikosen aus Costigliole und die süßen Erdbeeren aus Peveragno, während unter den Gemüsesorten vor allem der zart-aromatische Knoblauch aus Caraglio zu erwähnen ist. In den dichten Wäldern der Bergtäler findet man zahlreiche Esskastanien, dank derer nicht nur ein delikater Honig gewonnen werden kann, sondern auch die berühmten Maronen, die in der kälteren Jahreszeit vor allem als Röstkastanien verspeist werden. Die Maronen werden in über hundert Gemeinden der Provinz Cuneo angebaut und nach ganz Europa exportiert. Eine Tradition, die in der Region Cuneo seit langer Zeit von Generation zu Generation weitervererbt wird.



Käse und Fleisch

Den absoluten Spitzenplatz unter den Käsesorten aus Cuneo nimmt der Castelmagno D.O.P. ein, ein halbharter Kuhmilchkäse mit kleinen Löchern und blau-grünlichen Adern. Der Castelmagno, dessen Produktion sich auf die Gemeinden Monterosso Grana, Pradleves und Castelmagno beschränkt, ist für seinen unvergleichlichen Geschmack bekannt, der je nach Reifegrad von delikat bis würzig reicht, wobei die Vielfalt der Geschmacksnoten bei einer langen Reifung am besten zum Ausdruck kommt. Man kann den Castelmagno entweder pur genießen, zum

Beispiel mit einem Löffel Lindenhonig, oder als Zutat für ein typisches Gericht der piemontesischen Küche, insbesondere zu Reis oder Kartoffelgnocchi.

Der Raschera D.O.P. wird aus naturreiner, gemischter Milch auf den Almen der Bergtäler in der Provinz Cuneo hergestellt. Es handelt sich um einen Weichkäse mit mildem Aroma, aus dem man die Kräuter der Bergwiesen herausschmeckt. Ein kulinarischer Genuss, auch als Zutat einer typisch piemontesischen Käsecreme. Das Fleisch der Rinderrasse „Piemontese“ ist in aller Welt berühmt und die Viehzucht hat in der Region eine angesehene und lange Tradition. Zu den Fleischsorten, die man zumindest einmal probieren sollte, gehören Ochsenfleisch aus Carrù (Bue Grasso) und Kapaun aus Morozzo.

Trinkkultur

Auch wenn die Weine der Region Cuneo nicht so bekannt wie die der nahegelegenen Langhe sind, findet sich hier eine hochwertige Produktion, wenn auch auf kleinere Mengen beschränkt. Unter den Weinen ist insbesondere der in der Hügellandschaft um Saluzzo angebaute Quagliano erwähnenswert. Es handelt sich um einen süßen Rotwein, dessen Aroma sowohl zu den typischen Konditoreiwaren der Region passt als auch zu der bekannten Kombination

Quagliano aus den Hügeln Saluzzos, ein Rotwein des traditionsreichen Weinguts Azienda Agricola Fonero aus Busca



mit Käse und Birnen. In früherer Zeit wurde der Quagliano aufgrund seiner harntreibenden Eigenschaften auch für die sogenannte „Traubenkur“ genutzt. Heute gilt er als echter Spitzenwein, der unter anderem vom traditionsreichen Weingut Azienda Agricola Fonero aus Busca produziert wird. Für einen etwas anderen Aperitif oder als Digestif ist hingegen der Rakikò zu empfehlen, ein typischer Likör aus Mondovì, der 1895 erfunden wurde und basierend auf einer köstlichen Mischung regionaler Kräuter hergestellt wird.

Die gastronomische Kultur der Berge

Die Esstraditionen alter Zeiten haben derzeit Hochkonjunktur, weshalb die Berggemeinden der Provinz das Projekt Montagnam ins Leben gerufen haben, das in Rittana im Stura-Tal mit Unterstützung der Europäischen Union und Region Piemont von sieben kleinen Herstellerbetrieben umgesetzt wird, die ihre Tätigkeit über ein Internetportal verbreiten, um die Region und ihre lokalen Produkte bekannt zu machen. Zu den Teilnehmern des Projekts gehört auch der Café-Laden „Andata e Ritorno“ von Debora, ein Lokal, in dem man typische Spezialitäten des Tals finden und bei Bedarf auch E-Bikes ausleihen kann.

Debora, Inhaberin des Lokals „Andata e Ritorno“, Café-Laden in San Maura im Stura-Tal.





Services

FLUSSPARK GESSO UND STURA

Infopoint, Piazzale Walther Cavallera 13, Cuneo, Tel. 0171 444501 | www.parcofluvialegeossostura.it, parcofluviale@comune.cuneo.it

A.T.L.

Local Tourist Agency for the Cuneo area, Via Pascal, 7 (piazza ex Foro Boario) 12100 CUNEO - ITALY Tel. +39.0171.690217 - FAX +39.0171.631528
www.cuneoholiday.com | info@cuneoholiday.com, iatcuneo@cuneoholiday.com

CÔNITOURS

Reisebüroverband Cuneo - Bietet u.a. Fahrradverleih an
www.cuneoalps.it | info@cuneoalps.it

VALLE STURA EXPERIENCE

Unternehmenskonsortium Valle Stura di Demonte
www.vallesturaexperience.it/il-consorzio/
info@vallesturaexperience.it

EMOTION ALP

Reisebüroverband | www.emotionalp.com

BECCHIS CICLI

Verkauf, Verleih und Reparatur von Fahrrädern in Boves
tel: 0171.380.134 in Mondovì tel: 0171.380.134 | www.becchiscicli.it

LA CICLOVIA

Verkauf und Reparatur von Fahrrädern in Confreria (Cuneo) tel: 0171 611430 | info@laciclovialike.com | www.laciclovialike.com

BIKE HOUSE

Outdoor Point - ENTRACQUE E-Bike-Verleih und Touren
Tel: +39 339.5269316
www.facebook.com/BikeHouseEntracque/

GRANDABUS

Busverleih mit Transportmöglichkeit von Fahrrädern
www.buscompany.it/airone/ | noleggio@buscompany.it

ENJOY BISALTA

Hersteller- und Händlerverband Valle Pesio.
enjoybisalta.com/ | enjoy.bisalta@gmail.com

GRANDA BIKE TOUR

Outdoor-Service, www.grandabiketour.it

So erreichen Sie Cuneo

MIT DER BAHN

Die wichtigsten Bahnhöfe der Provinz sind Cuneo, Fossano, Savigliano, Mondovì und Borgo San Dalmazzo. Trenitalia
Tel. Call Center FS 892021 | www.trenitalia.it Für genauere Informationen siehe im Bereich Trasporti Locali (Nahverkehr) den Abschnitt Modalità di trasporto bici sul treno Trenitalia (Fahrradtransport in den Zügen von Trenitalia)

MIT DEM AUTO

A21 Turin-Piacenza: an der Ausfahrt „Asti Est“ abfahren und auf der A33 Asti-Cuneo weiterfahren bis zur Ausfahrt Sant’Albano Stura

A6 Turin- Savona: auf die A33 Asti Cuneo fahren und die Ausfahrt Sant’Albano Stura nehmen

MIT DEM FLUGZEUG

Flughafen Cuneo Levaldigi S.p.A.
Internationaler Flughafen Turin Caselle

BUSSE UND STÄDTISCHE VERKEHRSMITTEL

Regionalbusse, Verkehrsverbund Alba, Bra, Stadtverkehr Saluzzo, Mondovì (Standseilbahn und Bus), Fossano und Savigliano Betriebsbüro: Via Circonvallazione, 19 12037 – Saluzzo (CN) | Gebührenfreie Rufnummer: 800.111.773 | Telefon: 0175 – 47.88.11 Email: consorzio@grandabus.it

Stadtverkehr und Verkehrsverbund Cuneo - Betriebsbüro: Discesa Bellavista, 11 12100 – Cuneo (CN) | Gebührenfreie Rufnummer: 800.338.171 | Telefon: 0171 – 488544 Email: info@grandabus.it Ticketbüro Grandabus

Betriebsbüro:

Via Carlo Pascal, 7 (Ex Piazza Foro Boario) – 12100 Cuneo Telefon: 0171-30.16.17 E-Mail: biglietteria.cuneo@grandabus.it

Herausgegeben von
Publikationsorgan eingetragen beim
Gericht Rom unter der Nr. 92/2013 vom
13. Mai 2013.

BIKEITALIA

www.bikeitalia.it

Erstellt von



www.bikenomist.com

in Zusammenarbeit mit:



E-Book, das im Rahmen des Interreg-Programms Alcotra
Italien-Frankreich 2014-2020 - Piter ALPIMED - Projekt
PATRIM finanziert wurde.



Veröffentlicht im September 2021

